

Kinder bauen Städte

Was ist gute Architektur? Antworten gab der Verein Architekturforum Ostschweiz im Ferienkurs in Frauenfeld.

Christof Lampart

Städte, Häuser und Strassen sind ein spannendes Thema für Kinder und Jugendliche. Und als Erwachsene werden viele von ihnen Entscheidungen in Zusammenhang mit Bauen fällen: als Bauherren, als Entscheidungsträger in Politik und Wirtschaft oder als Wähler an der Urne.

Trotzdem taucht das Thema Bauen in der Schule selten auf. Im Unterricht wird höchstens mal eine Leonardo-Da-Vinci-Brücke gebaut. Oder in Mathe wird das Rechnen mit Massstäben und ein wenig Geometrie gelehrt. Wie also lernen Kinder und Jugendliche das kennen, was sie täglich umgibt? Wie können sie wissen, wer an der Stadt baut, wie man Strassen und Plätze gestaltet und was ein Haus alles können muss? Diese Frage stellten sich die Mitglieder des Architekturforums Ostschweiz vor einigen Jahren und bieten seither in den Ferien Kurse in St. Gallen an – und nun auch erstmals im Thurgau.

Dass das Architekturcamp nach Frauenfeld kam, war der Initiative einiger Privatpersonen geschuldet. Ueli Vogt (Kurator Zeughaus Teufen, Architekt), Felix Rutishauser (Architekt), Rico Lauper (Architekt) und Rebekka Ray (Kulturvermittlerin) stellten das im Nu ausgebuchte Camp auf die Beine. «Es freut uns, dass die Veranstaltung so viel Anklang findet», sagt Rebekka Ray.

Erforschen und auch Erfahrungen sammeln

Das verwundert nicht, denn die Baukulturwoche wechselte munter zwischen Erforschen, Entdeckungen und dem Selbermachen, zwischen Sensibilisierung und dem Sammeln von Erfahrungen. Dadurch näherten sich die Kinder dem Thema von unterschiedlichen Seiten an. Sie konnten so auf ihrer eigenen Stufe aktiv werden und gleichzeitig etwas über die komplexen Aufgaben und Mechanismen des Bauens erfahren. Im Austausch mit den Fachpersonen



Architekt Felix Rutishauser rechnet mit drei jungen Teilnehmern Planmassstäbe um.

Bild: Christof Lampart

«Ich finde es cool, dass ich hier erfahren kann, wie man Häuser baut. Vor allem der Ausflug zur Kantonsschule hat mir gut gefallen.»



Anika Weber (11)
Frauenfeld

aus dem Bereich Baukultur und Architektur wurde zudem das Interesse geweckt und die Beobachtungsgabe gefördert.

«Das Camp macht wirklich megaviel Spass, und ich habe hier schon einiges gelernt – etwa was das Zeichnen anbelangt.»



Leon Dübendorfer (10)
Ermatingen

Was das Camp, das im Parterre das Verwaltungsgebäude seine Basisstation hatte, zur Herausforderung machte, war das

«Ich zeichne gerne und liebe Geometrie. Da hat mich meine Mutter auf das Architektur-Camp aufmerksam gemacht.»



Mia Stänz (13)
Stettfurt

unterschiedliche Alter der Kinder. «Einige sind wirklich noch Kinder, bei denen es darum geht, ihnen die grundsätzliche

Bedeutung von Architektur und Städtebau zu vermitteln, während andere diese vier Tage fast wie eine Art Schnupperlehre nutzen, um für sich abzuklären, ob beispielsweise eine Lehre als Hochbauzeichner etwas für sie wäre», meint Ueli Vogt.

Regierungsrätin Haag kam an Ausstellungseröffnung

Auch Felix Rutishauser zieht eine positive Bilanz über die vier Tage, bei welcher nicht nur Exkursionen (am Mittwoch in die Kantonsschule Frauenfeld und am Freitag der Besuch einer Baustelle) und Theorie im Zentrum standen, sondern auch die Schaffung einer Ausstellung beinhaltete, zu deren Vernissage am Freitagabend auch Regierungsrätin Carmen Haag kam. «Jedes Kind nimmt das Angebot anders wahr. Ich empfinde das Camp aber als eine gute Chance, um ihnen zu zeigen, was gute Architektur bewirken kann», sagt Rutishauser.

Komponistinnen auf dem Klavier

Mammern Die Pianistin Christina Harnisch gibt morgen Mittwoch, 17. Juli, ein Konzert in der Schlosskapelle der Klinik Schloss Mammern. Das Programm beginnt um 17 Uhr und dauert 45 Minuten. Harnischs Repertoire reicht von Bach bis in die Moderne mit einem Schwerpunkt auf Komponistinnen des 19. und 20. Jahrhunderts. Sie unternahm Tournées in Europa, den USA, China, Indien, Taiwan sowie Südamerika und spielte in Sälen wie dem «Purcell Room» in London, dem Wienerkonzert-haus in Wien oder der Tonhalle in Zürich. Die Musikerin konzertierte mit Orchestern wie dem Berner Sinfonieorchester, dem Donau-Sinfonieorchester Budapest, der Südwestdeutschen Philharmonie, der San Francisco Sinfonietta oder dem peruanischen Nationalorchester. (red)

Eintritt frei.

Neues Mitglied in der Kommission

Steckborn Als Mitglied in der Friedhofkommission Steckborn folgt als Vertreter der Katholischen Kirche Herbert Stolz auf Franz Hübner. Der Stadtrat hat Herbert Stolz, Präsident der Kirchenvorsteherschaft, als Mitglied der Friedhofkommission bestätigt. (red)

Journal

Lieblingsmärchen im «Tapetenwechsel»

Frauenfeld Im Tageszentrum Tapetenwechsel für ältere Menschen am Schwalbenweg 1 findet diesen Donnerstag, 18. Juli, von 14.30 bis 16.30 Uhr ein Erzählcafé zum Thema Lieblingsmärchen statt. Man kann selber erzählen oder zuhören.

Agenda

Heute

Felben-Wellhausen

Senetz, Wanderung Amriswil-Romanshorn (13.10 Abfahrt Bahnhof Hüttlingen-Mettendorf), 13.07, Abfahrt ab Bahnhof

Frauenfeld

Preisjassen mit deutschen Karten, 14.00, Coop-Restaurant Schlosspark

Müllheim

Grünabfuhr, 6.00, ganzer Ort

Thundorf

Mütter- und Väterberatung, 10.00–12.00, GSAT, Schidackerstrasse 1

Morgen

Basadingen

Frauenkaffee, Landfrauenverein, 9.30, Beda-Kafi

Mammern

Konzert mit Christina Harnisch, Klavier, 17.00–17.45, Klinik Schloss, Schlosskapelle

Schaffhausen

Streamen oder Downloaden?, 17.00–18.00, Stadtbibliothek am Münsterplatz

Stein am Rhein

Jugendtreff, 14.00–18.00, Jugendcafé Yucatan

Verkürzte Öffnungszeiten

Steckborn Zwischen dem 15. und 31. Juli gelten auf der Stadtverwaltung Steckborn veränderte Öffnungszeiten. Die Schalter bleiben in dieser Zeit an Dienstag-, Mittwoch- und Freitagnachmittagen geschlossen, während ansonsten die üblichen Öffnungszeiten gelten. Diese sind am Vormittag von 8.30 bis 11.30 Uhr, am Montagnachmittag von 14 bis 16.30 Uhr und am Donnerstagnachmittag von 14 bis 18 Uhr. Ab Montag, 5. August, gelten wieder die gewohnten Öffnungszeiten. Termine können auf Voranmeldung auch ausserhalb der Öffnungszeiten vereinbart werden. Am Freitag, 2. August, bleibt die Stadtverwaltung ganz geschlossen. (red)

Sportnotiz

Erfolgreiche Leichtathleten

Es ist wohl einmalig in der Vereinsgeschichte des Leichtathletikclubs Frauenfeld (LCF), dass sich fünf Athletinnen und Athleten im gleichen Jahr für die Teilnahme an internationalen Meisterschaften qualifiziert haben. Mit Patrik Wägeli (10 000 Meter), Shelly Schenk (Berglauf), Andrina Hodel (Stabhochsprung), Mathieu Jaquet (110 Meter Hürden) und Debby Schenk (400 Meter Hürden) kämpfen fünf LCF-Sportler im Europacup, an Europameisterschaften und am European Youth Olympic Festival um Meriten und gute Platzierungen. Wie einer Medienmitteilung des



Vier der fünf erfolgreichen Frauenfelder Athleten: Andrina Hodel, Mathieu Jaquet, Shelly Schenk und Debby Schenk. Bild: PD

zu entnehmen ist, nahm Patrik Wägeli über 10 000 Meter für die Schweiz am Europacup in London teil. Weiter hat Shelly Schenk an der Berglauf-EM in Zermatt teilgenommen. Als Stabhochspringerin hat sich Andrina Hodel für die U20-EM im schwedischen Borås qualifiziert. Debby Schenk (400 Meter Hürden) ist dank ihrer Leistungen beim «European Youth Olympic Festival» in Baku (Aserbaidschan) dabei. Und Kurzhürdenspezialist Mathieu Jaquet startet an der U23-EM im schwedischen Gävle. (red)

www.lcfrauenfeld.ch